

# Reise in die deutsche Renaissance

## Auf dem Musikhof in Fesenfeld wurden Zaubermärchen aufgeführt

Von unserem Mitarbeiter  
Dorit Schlemmermeyer

**BASSUM-FESENFELD.** Während in diesen Tagen der Europameisterschaft in Form von Autohupen viel Lärm zu hören ist, boten Rainer Waldeck und Sabin Schelzke ein wirkliches Kontrastprogramm auf dem Musikhof in Fesenfeld. Waldeck als passionierter Lautenspieler und Sabin Schelzke als ebenso leidenschaftliche Märchenerzählerin und Puppenspielerin präsentierten deutsche Zaubermärchen und Lautenmusik aus dem 16. Jahrhundert und nahmen so die Zuhörerinnen mit auf eine Reise in die deutsche Renaissance.

### 15-seitige Laute

Mit der 15-seitigen Renaissance-laute und dem Stück „Rosina ein welscher Tanz“ von Hans Judenkünig, stimmte Waldeck die Zuhörer auf das Märchen „Die Wassernixe“ ein. „Am Strand fand ich ein altes Kästchen mit Kugeln aus Glas, die leuchteten in jeder Farbe und ein jedes enthielt ein anderes Märchen, die ich euch jetzt erzähle“ begann Sabin Schelzke ihren Erzählreigen und erzählte von der Wassernixe, die Bruder und Schwester gefangen hielt, dass sie für sie arbeiteten soll und denen eines Tages die Flucht gelang mit Hilfe von Zaubergegenständen.

Dass den Zuhörern die Flucht aus dem Alltag mit Hilfe der Märchen und Musik gelang, war der atemlosen Stille im Raum zu entnehmen. „Man fühlt sich in eine andere Zeit versetzt“, bracht es eine Zuhörerin auf den Punkt. Sabine Rimkus aus Wien sah es ähnlich. Scherzhaft meinte sie: „Ich bin wegen der Europameisterschaft aus Wien geflohen und habe hier Bekannte besucht.“

Beim nächsten Märchen mit dem Titel „Die Kristallkugel“ konnte Sabin Schelzke das erste Mal ihre Fähigkeiten als Puppenspielerin unter Beweis stellen. Schelzke, die ihre Marionetten alle selbst entwirft und anfertigt, trug das Märchen in lebhafter Präsenz vor, so dass am Ende mit dem Jüngling mit gefiebert wurde, der unbedingt das Ei des Feuervogels unversehrt bekommen muss, um am Ende König des Schlosses der „Goldenen Sonne“ zu werden.

Ebenso perfekt intonierte Rainer Waldeck „Saphica“, ein weiteres Lautenstück von Hans Judenkünig. Krönender Abschluss an diesem Abend, das in Originalsprache der Brüder Grimm vorgetragene Märchen „Die Hochzeit der Frau Füchsinn“, dass bei den Zuhörern die Frage aufwarf, warum so viele von den Brüdern Grimm gesammelte Märchen so unbekannt geblieben sind.

-----  
»Ich bin wegen  
-----  
der Europa-  
-----  
meisterschaft aus  
-----  
Wien geflohen.«  
-----

Sabine Rimkus



Präsentierten deutsche Zaubermärchen und Lautenmusik aus dem 16. Jahrhundert im Musikhof Fesenfeld: Sabin Schelzke und Rainer Waldeck.  
FOTO: TAMMO ERNST